

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 251 (1972)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ter oben, wo der eigentliche Fahrweg sich allmählich im lichtdurchfluteten Buchenwald verliert, wandert man einen Steinwurf weit den leichten Hang empor. Lautlos flieht ein scheues Reh auf bemoostem Waldesgrund dahin und verschwindet hinter Gebüschen.

Der Loreleifels mit der schönsten Aussicht will gesucht und entdeckt werden, wie alles Einzigartige und Abseitsliegende. Auch wenn es dabei nichts zu klettern gibt, wäre es nicht ratsam, mit Kindern hinzugehen. Um zum Ziele zu kommen, brauchen wir nicht rechterhand den höchsten Gipfel des Ellhorns zu erklimmen, nein. Weiter vorwärts, dann erst rechts — und wir sind am Platz: zu Füßen ein kleines, fast ebenes Rasenstück, daneben der jäh emporragende Rheinfels! Am schauerlichen Abgrund eine vom Wind verdrehte, knorrige Föhre mit dunkeln Ästen, die in Sturmächten gepeitscht wurden. Und diese Stille! — Man ist allein, und es kommt einem vor, als wäre bisher noch niemand hier gewesen.

Vom Baum und Fels umrahmt, ein unsagbar schöner Durchblick in die Tiefe und Ferne, auf den ruhig von der Tardisbrücke bei Landquart daherfließenden Rhein. Eine Dohle schwebt lautlos im Himmelsblau und klammert sich plötzlich krächzend an die graue Steilwand. Ein Schauer umwittert den Ort. Das Wanderherz wird ergriffen von der einsamen Bergblume am Rande des Abgründes, die, beachtet oder unbeachtet, hier unbekümmert jeden Sommer aufs neue erblüht und wieder stirbt.

Die Lorelei kämmt ihr goldenes Haar

Hier muß zu gewisser Stunde, wenn das Gold der scheidenden Abendsonne über die grauen Felsen niederträufelt, die Lorelei hoch über dem Rhein sitzen und ihr goldenes Haar

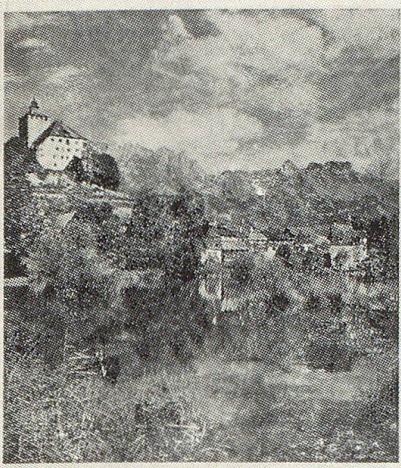
kämmen! Sie singt ihr Lied dabei, das uralte, wie Liebe zuletzt mit Leide lohnet. Der Abendwind singt mit und sein Sang in der Föhrenharfe vermischt sich irgendwo in der Tiefe mit dem Schicksalslied des Stromes. Hörst Du die wundersame, gewaltige Melodei, die am verwehenden Sommerabend jedweden in ihren Bann zieht? Der Fährmann aber, der ist verschwunden.

Wie man mir als Knabe oftmals erzählt hatte, mögen anno dazumal mein Urgroßvater aus dem Obertoggenburg und seine in Wartau geborenen Söhne wohl zu den letzten Rheinfahrern gehört haben, die von Zeit zu Zeit auf ihrem selbstverfertigten Floß vom Bündnerland nach Trübbach kamen. Er war Baumeister in Azmoos und seine Söhne arbeiteten als junge Zimmerleute mit ihm zusammen. Als man hier von Durchreisenden erfuhr, daß am Sonntagnachmittag den 29. Juni 1845 der Flecken Thusis von einem schrecklichen Brandungslück heimgesucht worden sei, entschloß sich der Meister mit seinen Söhnen — Winkelmaß und Breitaxt auf dem Rücken — zu Fuß dorthin zu ziehen, um sich am Wiederaufbau von Thusis zu beteiligen. Erst 13 Jahre später fuhr der erste Eisenbahnezug, jedoch nur bis Chur.

Nach Wochen und Monaten lernte der älteste Sohn im Aufenthaltsort eine junge, stramme Bündnerin aus dem Rheinwald kennen, die er schließlich auch einmal zu einer Rheinfahrt in seine schöne Wartauerheimat einlud. Als die Liebste ihm freudig zusagte, später in Thusis mutig das neue, zurechtgezimmerte, schwankende Floß bestiegen hatte und nach langer Fahrt schlußendlich glücklich am Loreleifelsen des St. Galler Oberlandes vorbei und für immer nach Azmoos kam, da wußte ich von meinem Vater her: Wie mein Großvater die Großmutter nahm!

**Zentralheizungen
Oelfeuerungen
Gasfeuerungen
Sanitäre und
Ventilationsanlagen**

erstellt die Spezialfirma
WALTER NIGG AG
Heizung, Lüftung, Sanitär
9100 HERISAU
Warteckstraße 7, Tel. (071) 51 15 01

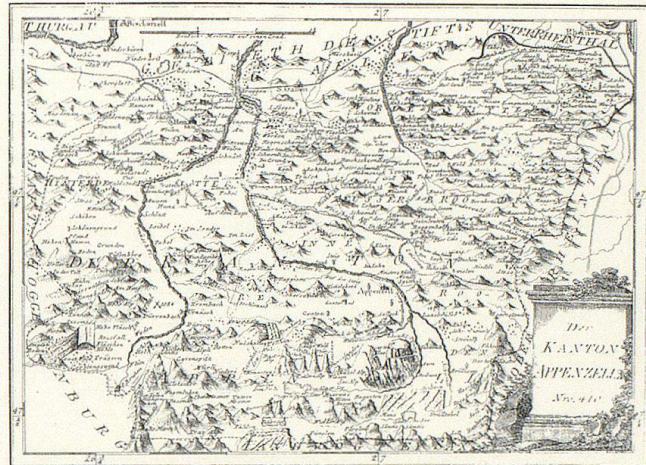


N E U E R S C H E I N U N G E N

Burgen, Schlösser und Burgherregeschlechter der Ostschweiz

Die Burgen sind auch heutigen Tags noch die sichtbaren Zeugen einer vergangenen Kultur. Die spielende Phantasie kann sich in ihnen ergehen wie sie will. Aus zerbröckelnden Wänden, Turm, Tor, Palas und Ringmauer kann sie dieselbe wieder aufrichten und das ganze mit ritterlichem Leben und Romantik erfüllen. Eine unerschöpfliche Fundgrube heimatlicher Geschichte für jeden Geschichts- und Burgenfreund.

165 Seiten Groß-Quart, über 200 Bilder, auch farbig.



Der Kanton Appenzell
3farbige Reproduktion nach einem Kupferstich
von Ignaz Albert Albrecht, 1792.

Hervorragend geeignet als Wandschmuck. Auf echt handgeschöpft weiß Büttenpapier gedruckt mit Angabe sämtlicher Weiler und Berggipfel. Historische Rarität. Preis in Rolle verpackt Fr. 8.—.

Gleichzeitig offerieren wir Ihnen die übrigen in unserem Verlag erschienenen Publikationen.

Bitte wenden!

BESTELLUNG

- Ex. «Im Dienste der Minne», von E. Lötscher, 1. und 2. Band, je Band Fr. 7.—
- Ex. «Tar i nüd e betzeli?» Appenzeller Spröch ond Liedli, von Julius Ammann Fr. 7.—
- Ex. «Stöck ond Stuude» (Chemifäger Bodemaa), von Jakob Hartmann Fr. 7.—
- Ex. «Der Dorfplatz in Trogen», von O. Zellweger Fr. 7.—
- Ex. «Abenteuer eines Reisläufers». Lopachers Söldnerleben in Paraguay Fr. 7.—
- Ex. «Burgen, Schlösser und Burgherregeschlechter der Ostschweiz» Fr. 31.50
- Ex. «Karte des Kantons Appenzell», 3farbige Kupferstichreproduktion, 40/35 cm Fr. 8.—
- Ex. «Landammann Suter», Kriminalgeschichte aus Appenzell-Innerrhoden Fr. 4.—
- Ex. «Sagen und Erzählungen aus dem Alpstein», von Albert Grubenmann Fr. 9.—
- Ex. «Meine Reise nach Indien», von Frau Lilly Hilty-Aemisegger, Speicher Fr. 3.—
- Ex. «Appenzeller Jubiläums-Kalender 1971» (Bauernmalerei heute) Fr. 2.50
- Ex. «Appenzeller Kalender», Jahrgang Fr. 2.50
- Ex. Verzeichnis historischer und landeskundl. Arbeiten im Appenzeller Kalender gratis

Name:

Vorname:

Postleitzahl, Ort und Straße:

Datum:

Den Freunden landeskundlicher Literatur und Lokalgeschichte empfehlen wir die im Eigenverlag erschienenen Publikationen:

HERMANN MEILI

**Burgen, Schlösser und Burgherrengeschlechter
der Ostschweiz**

Nun ist unser Ostschweizer Burgenbuch zur Auslieferung bereit. Eine ganze Reihe prominenter Autoren und Burgenfachleute haben daran mitgearbeitet und zusammen ein Werk geschaffen, das eine Fülle burgenkundlichen Materials umfaßt. Zusammen mit den zahlreichen Abbildungen in schwarz-weiß und farbig stellt das Werk eine beinahe unerschöpfliche Fundgrube dar. Solid gebunden, mit Schutzumschlag Fr. 31.50.

Der Jubiläums-Jahrgang 1971 des
Appenzeller Kalenders (250 Jahre)

mit Beilage «Appenzeller Bauernmalerei», farbig, wird
einmal ein beliebtes Sammelobjekt werden.

Bestellen Sie rechtzeitig, solange Vorrat Fr. 2.50.

LILLY HILTY-AEMISEGGER

«Meine Reise nach Indien»

Interessante Reisebeschreibung einer einfachen
Appenzeller-Landfrau an die Hochzeit ihrer Tochter
mit einem Angestellten der Basler Mission in Indien.

Preis Fr. 3.—

FRIEDRICH VON TSCHUDY

**«Landammann Suter»
Kriminalgeschichte aus Appenzell I. Rh.**

Überall im Kanton Appenzell erinnert man sich noch des schrecklichen Justizmordes Anno 1784, als das edle Haupt des greisen Landammanns von Innerrhoden unter dem Schwert des Henkers fiel. Der Verfasser ist niemand anders als der Gestalter vaterländischer Themata, Friedrich von Tschudy, ein gründlicher Kenner von Land und Leuten am Alpstein. 48 Seiten, mit einem Porträt Suters.

Preis Fr. 4.—

Im Dienste der Minne

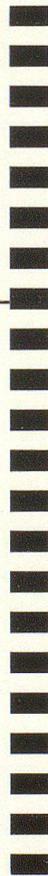
Historische Erzählungen von E. Lütscher
je 148 Seiten Querformat Oktav, reich bebildert,
I und II. Band. Preis je Band Fr. 7.—

Die «Thurgauer Zeitung» schreibt:

«Wenn Emil Lütscher, an seiner Brissago saugend, vor einer Burg aus dem Mittelalter steht und ein Räuchlein aufsteigen läßt, so formen sich vor seinen Augen Ritter und minnigliche Maidlein, und in seinen Ohren dröhnt es von Schwerterschall und läutet es von Hochzeitsglocken».

Zu beziehen durch die **BUCHDRUCKEREI FRITZ MEILI, 9043 TROGEN**, oder die Buchhandlungen.

Geschäftsantwortkarte



Porto vom Empfänger bezahlt

Carte commerciale-réponse

Port payé par le destinataire

Cartolina commerciale-risposta

Tassa pagata dal destinatario

Nicht frankieren

Ne pas affranchir

Non affrancare

BUCHDRUCKEREI

FRITZ MEILI

Verlag des Appenzeller Kalenders

9043 TROGEN